



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen  
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

**[Leipzig?], [ca. 1520]**

Esaie am .xx.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35498**

¶ Du wurdst wust vnd verlassen sein. Dan du  
hast gottes deines seligmachers ver gessen/  
vñ an dein starcken helffer nicht gedacht.

¶ Esaiē am. xix.

¶ Die benedeyg ist mitten in dem land das  
der hertz der heerscharen gebenedeyet hat.

¶ Esaiē am. xx.

¶ Der vnglaubig ist der handelt vntreulich.

¶ Esaiē am. xxv.

¶ O hertz du bist dem armen ein sterckewordē  
dem durfftigen die stercke in dem trubsal Die  
hoffnüg vō dem sturmwind. Ein laubhütten  
vor der hütz / dan der geyst d̄ starckē ist gleich  
wie ein sturmwind / d̄ an ein wād stoß / Gleich  
wie die hütz ihn dem durst / also wurst du den  
sturm der hochfertige ernidern. vñ gleich wie  
die grosse hütz vnder den wolckē / also wurdst  
du das gewechß der starcken lassen verwolck  
en. Die stete der gotlosen werden in ewigkeith  
nicht gebawenn.

¶ Esaiē am. xxvi.

¶ O hertz du wurdst fryd halten dan wir habē  
in dich gehofft / Ir habt in den hertē zu ewigē  
zeyten gehofft / in den herten den starcken got  
in ewigkeith / Dan er wurt verkrūmen die auff  
d̄ hohe wonē. Er wurt die hohe stadt ernidern  
Er wurt sie bisz auff die erdē ernidern. Er wurt  
sie bisz zu staub verkleyneren. Es werden sie dy  
suesz zertretten / die suesz der armenn / die tret  
der durfftigen. O hertz du wurst fryd gebenn  
dan du